

# DOWNLOAD



Annette Weber

## Tandemkrimi: Überfall in der U-Bahn

Für gemeinsames Lesen – mit 2-fach  
differenzierten Aufgaben und Lösungen

Downloadauszug aus  
dem Originaltitel:

**AOL**  
verlag



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

**Download  
zur Ansicht**

# Liebe Kollegin, lieber Kollege

Die innere Differenzierung gehört zu den wichtigsten Unterrichtsprinzipien der Grundschule, um den unterschiedlichen Lernpotenzialen und Leistungsständen der Schüler gerecht zu werden. Besonders aber in den Schulen, in denen jahrgangsübergreifend unterrichtet wird oder in denen Förder- und Grundschulkindern in einer Schule für alle gefördert werden, ist die innere Differenzierung unerlässlich.

Dabei ist es für den Unterricht besonders hilfreich, wenn man einerseits an einem gemeinsamen Thema arbeiten kann, andererseits aber unterschiedlich anspruchsvolle Herangehensweisen geboten bekommt, um dieses Ziel zu erreichen.




In diesem Geschichtenheft habe ich versucht, das Unterrichtsprinzip der Binnendifferenzierung aufzugreifen. Die folgenden Krimi-Lesetexte sind in zwei unterschiedliche Schwierigkeitsstufen eingeteilt, sodass sich stärkere und schwächere Schüler beim Lesen abwechseln können. Jeder liest einen Teil des Textes und auf diese Weise erschließen sich beide gemeinsam eine Geschichte. Ist der Inhalt erst einmal bekannt, ergibt sich natürlich auch die Möglichkeit, die Rollen zu tauschen.

Zu jeder Geschichte wurden zwei Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen entwickelt, sodass das Leseverständnis auf zwei verschiedenen Niveaus gefördert wird. Ein weiteres Arbeitsblatt ist für das gemeinsame Lernen gedacht. Die Aufgabentypen sind insgesamt vielfältig, sodass die unterschiedlichen Kompetenzbereiche nicht nur des Lesens, sondern auch des Schreibens und Sprechens geschult werden.

Ich wünsche Ihnen und den Schülerinnen und Schülern viel Spaß beim gemeinsamen Lesen.

Annette Weber

## Symbolerklärung für die Arbeitsaufträge:

-  für den schwächeren Leser
-  für den stärkeren Leser
-  für das gemeinsame Lernen

# Überfall in der U-Bahn



Wenn Mia mit ihrer Mutter zur Kieferorthopädin musste, stiegen sie immer in Hamburg am Berliner Tor in die U-Bahn ein, fuhren drei Stationen und stiegen am Meißberg wieder aus. Dort an dem großen neuen Shoppingcenter hatte die Ärztin ihre Praxis.

Mia fuhr gerne mit der U-Bahn. Schon am Bahnhof war es spannend. Viele Menschen standen hier und warteten. Mia schaute sich das Geschehen an.

Eine Gruppe von jungen Leuten stand dort am Fahrplan.

Einer hatte einen Fotoapparat um den Bauch, ein anderer hatte einen Stadtplan von Hamburg dabei.

Zwei junge Frauen hielten Prospekte in der Hand.

Mia freute sich, dass so viele Besucher nach Hamburg kamen.

Hamburg war wirklich eine tolle Stadt.

Endlich kam die U-Bahn. Die Türen öffneten sich.

Einige Menschen stiegen aus.

Mia und ihre Mutter stiegen ein.

Die vier Touristen folgten ihnen.

Die U-Bahn war leer. Mia und ihre Mutter fanden einen Sitzplatz.

Die vier Jugendlichen blieben an der Tür stehen.



# Überfall in der U-Bahn

An den nächsten Stationen wurde die U-Bahn immer voller. Mia kannte das schon. Viele Menschen wollten ins Zentrum fahren.

Schon an der nächsten Station waren alle Sitzplätze belegt, und die Menschen mussten sich an den Mittelstangen festhalten. Immer noch stand die Touristengruppe an der Tür. Sie hatten wohl Angst, ihre Station zu verpassen. Hin und wieder steckten sie ihre Köpfe zusammen und sprachen leise miteinander.

Noch eine Station. Dann waren sie da. Mia schaute nach draußen. Der Bahnhof war jetzt voller Menschen. Sie drängten in die U-Bahn. Plötzlich ertönte ein Schrei. Jemand stolperte. Eine der jungen Touristinnen rannte durch die U-Bahn. Der Mann mit dem Fotoapparat folgte ihr rasch. Eine große Hektik entstand.

Und plötzlich verstand Mia, was passiert war. Sie hatte schon einmal erlebt, wie eine Gruppe einen Überfall in der U-Bahn verübt hatte. Sie hatten ein riesiges Gedränge veranstaltet.

Die Fahrgäste waren geschubst und bedrängt worden. Auch damals hatte jemand geschrien, ein anderer war gerannt.

Und als alle wieder einen Platz gefunden hatten, hatten drei Menschen kein Portmonee mehr gehabt.

Und die Täter waren längst über alle Berge gewesen.

„Mia, pass auf!“, schrie ihre Mutter jetzt. Auch sie dachte an den Überfall.

Mia sah sich um. Einer der Touristen stand im Gang.

Er schien sehr nervös zu sein. Plötzlich kapierte sie:

Das war gar kein Tourist! Er hatte den Fotoapparat nur zur Tarnung um!

Er setzte sich in Bewegung und kam auf sie zu.

Gleich würde er an ihrem Platz vorbeilaufen.

Schnell streckte Mia ein Bein aus und hakte ihren Fuß direkt hinter sein Knie. Diesen Trick hatte ihr Jonas beim Fußballspielen beigebracht.

Der angebliche Tourist hatte nicht damit gerechnet. Er stolperte.



# Überfall in der U-Bahn

Dann schrie er und fiel der Länge nach mitten auf den Gang.  
Die Bahn ruckelte und fuhr los, und der Mann lag platt auf dem Boden.  
Langsam rappelte er sich wieder auf und schüttelte sich verwundert.  
Jetzt sah Mia, dass ein pinkfarbenes Portmonee in seiner  
Jackentasche steckte.

Pink? Das war ja wohl keine Farbe für einen Mann!  
Plötzlich schrie eine Frau laut auf. „Mein Portmonee ist weg!  
Jemand hat es gestohlen!“ Ängstlich sah sich der Mann zur Frau um.  
Mia nutzte den Moment.  
Schnell zog sie ihm das pinkfarbene Portmonee aus der Tasche.  
„Ist es pink?“, fragte Mia und hielt es hoch.  
„Ja!“, rief die Frau.

Der Dieb schien jetzt richtig Panik zu bekommen. Er versuchte zur Tür  
durchzukommen, aber die Menschen hielten ihn auf.  
„Die Frau gehört auch dazu“, rief Mia und zeigte auf die junge Frau,  
die bis zur Tür geflüchtet war.  
Nun wurden die beiden von den anderen Fahrgästen eingekreist.  
„Und diese beiden Leute auch!“, rief Mia und zeigte auf die anderen  
beiden Menschen der Touristengruppe.

Die verteidigten sich sofort.  
„Was willst du? Was sollen wir denn gemacht haben?“, rief der eine Mann.  
„Sie haben mich geschubst!“, rief eine alte Frau.  
„Sie haben mir in die Hosentasche gefasst“, empörte sich ein Mann.  
Jetzt wurden die beiden Touristen auch eingekreist.  
„Na, dann wollen wir mal die Polizei rufen“, sagte einer.

Als sie am Meißberg ankamen, wartete die Polizei schon auf sie.  
Gleich vier Beamte stiegen in den Waggon  
und gingen auf die vier Übeltäter zu.  
„Na, was haben wir denn heute Schönes erbeutet?“, fragte einer



# Überfall in der U-Bahn

der Polizisten und durchsuchte den Mann mit dem Fotoapparat.  
Die junge Polizistin knöpfte sich die beiden Frauen vor.  
Sie stellte zwei Handys und eine Brieftasche sicher.

In der Zwischenzeit fuhr die Bahn wieder an.  
„Mist“, rief Mias Mutter. „Wir mussten doch aussteigen.“  
„Ist doch egal!“, rief Mia. „Hier ist es so spannend.“  
Es war wirklich spannend wie ein Krimi.  
Noch nie hatte Mia eine Verhaftung erlebt.

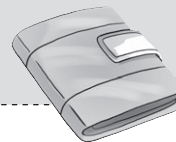
Aber sie war auch aufgeregt. Schrecklich aufgeregt sogar.  
Alles erschien ihr wie ein schlechter Traum.  
Immer noch klopfte ihr das Herz bis zum Hals. Hatte sie tatsächlich  
einen Dieb gestoppt? Das war verdammt leichtsinnig gewesen.  
Mias Mutter betrachtete ihre Tochter von der Seite.  
„Jetzt kriegst du doch einen Schrecken, oder?“, fragte sie. Mia nickte.

„Das ist der Schock“, erklärte die Mutter.  
„Aber wenn wir dich nicht hätten, hätte ich mein ganzes Geld verloren“,  
rief die eine Frau. „Vielen Dank für deinen Mut!“  
Mia nickte. Immer noch klopfte ihr Herz.

An der nächsten Station stiegen noch drei weitere Polizisten in die Bahn.  
Gemeinsam nahmen sie die Räuber fest und führten sie in Handschellen  
aus der Bahn. Mia und ihre Mutter schauten der Gruppe nach. Sie waren  
immer noch völlig aufgelöst. Hatten sie diesen Überfall wirklich erlebt?

„Oh nein! Jetzt aber raus aus der Bahn!“, rief Mias Mutter.  
„Wir nehmen die nächste Bahn zurück. Und dann müssen wir rennen.  
Sonst kommen wir noch zu spät.“  
„Renn lieber nicht“, warnte Mia. „Sonst denken die Leute,  
du planst einen Überfall.“  
Da mussten die beiden schrecklich lachen.





- 1 Verschiedene Zeugen machen unterschiedliche Aussagen. Markiere die richtigen grün.

„Die Diebe standen die ganze Zeit an der Tür.“

„Das waren zwei Männer und zwei Frauen.“

„Der Mann stolperte über das ausgestreckte Bein.“

„Als der Mann auf dem Boden lag, fuhr die Bahn wieder an.“

- 2 Mia wird nach dem Überfall von Zeitungsreportern befragt. Was antwortet sie?

Reporter: Wusstest du bei dem Geschrei gleich, was los war?

Mia: Ja, denn ich habe \_\_\_\_\_

Reporter: Du hast dem Dieb ein Bein gestellt. Woher könntest du den Trick?

Mia: Ein Freund von mir \_\_\_\_\_

Reporter: Woher wusstest du, dass das Portmonee gestohlen war?

Mia: Die Farbe des Portmonees war Pink, und so etwas \_\_\_\_\_

- 3 Wie geht die Geschichte zu Ende? Füge die Sätze zusammen, die zusammengehören.

Die Diebe wurden

rief die Polizei.

Ein Fahrgast

von den Fahrgästen eingekreist.

An der nächsten Station

wurde festgenommen.

Die Touristengruppe

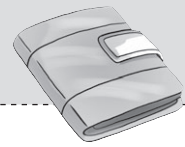
stiegen drei weitere Polizisten ein.



## Daran arbeite ich heute

Ich kann mich mit dem Inhalt der Geschichte auseinandersetzen, indem ich Fragen beantworte und Textbausteine zusammenfüge.





- 1 Mia und ihre Mutter werden als Zeugen zur Polizei gebeten. Schreibe auf, was Mia sagt.

Ich stieg mit meiner Mutter \_\_\_\_\_.

Am Bahnhof fielen mir schon vier Jugendliche auf. Sie \_\_\_\_\_

Im Wagen setzten meine Mutter und ich uns hin. Die Gruppe dagegen \_\_\_\_\_

Als im Zentrum viele Leute einstiegen, starteten die Jugendlichen ihren Überfall. Sie \_\_\_\_\_

- 2 Suche den Satz aus der Geschichte heraus, der die Information enthält, und schreibe ihn auf.

Der Dieb bekam es mit der Angst zu tun. \_\_\_\_\_

Die Mittäter wurden umzingelt. \_\_\_\_\_

Mia hatte einen Schock. \_\_\_\_\_

- 3 Warum verursachen die Diebe so eine Hektik?

\_\_\_\_\_

- 4 Hast du schon mal einen Überfall oder etwas ähnlich Aufregendes erlebt?

ja

nein

Erzähle: \_\_\_\_\_

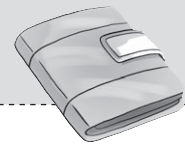
\_\_\_\_\_



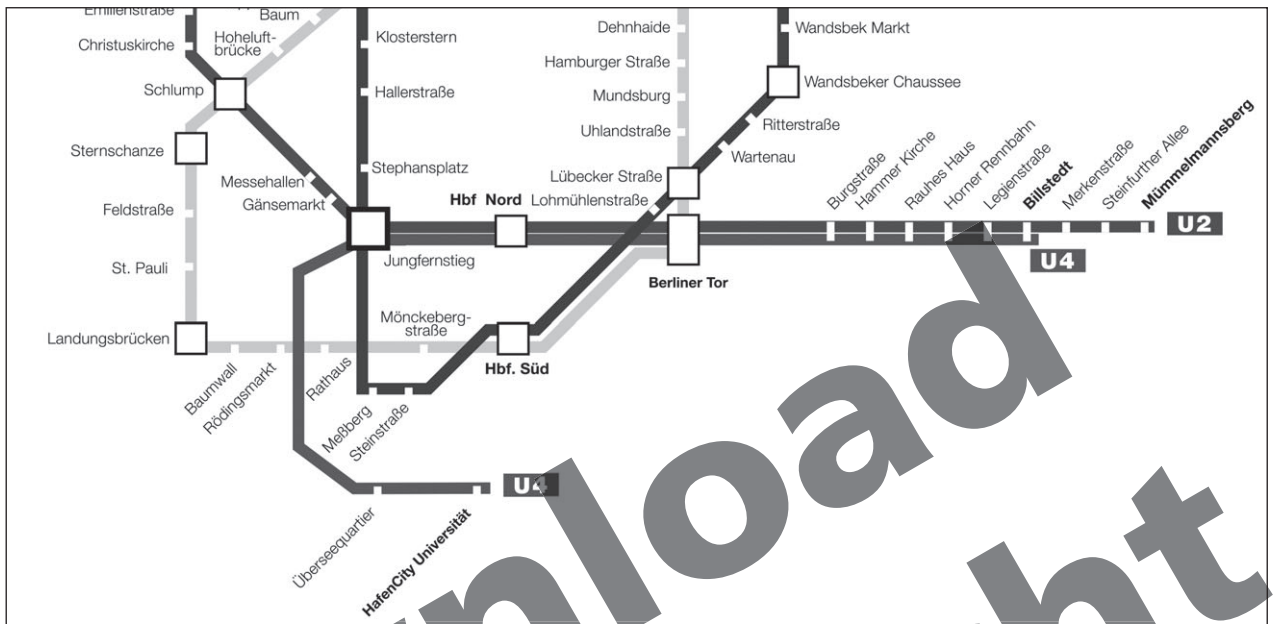
## Daran arbeite ich heute

Ich kann eine Inhaltsangabe vervollständigen.

Ich kann Sätze im Text wiederfinden.



- 1 Schau dir den U-Bahn-Plan an. Markiere die Station rot, an der Mia und ihre Mutter eingestiegen sind, grün, wo sie aussteigen wollen, und blau, wo sie tatsächlich ausgestiegen sind.



- 2 Beantworte folgende Fragen:

Wie viele Jugendliche planten den Überfall?

Wie tarnten sie sich?

Wie gingen sie vor?

- 3 Wie erwischte Mia die Diebe? Kreuze an.

- Sie hielt sie fest.
- Sie stellte einem der Diebe ein Bein.
- Sie fand ein pinkfarbenedes Portmonee.
- Sie rief die Polizei an.



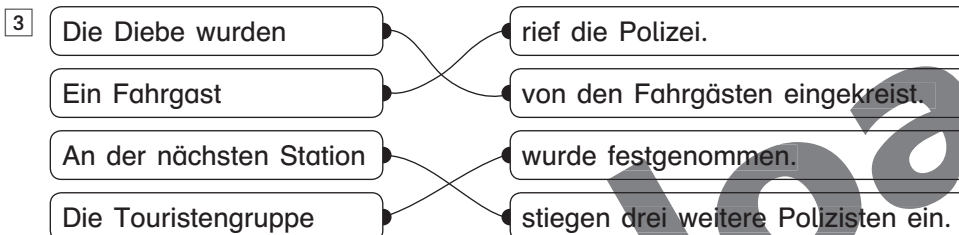
## Daran arbeite ich heute

Ich kann einen U-Bahn-Plan lesen.

Ich kann Fragen zum Text beantworten.

- 1 „Die Diebe standen die ganze Zeit an der Tür.“  
 „Das waren drei Männer und eine Frau.“  
 „Der Mann stolperte über das ausgestreckte Bein.“  
 „Als der Mann auf dem Boden lag, fuhr die Bahn wieder an.“

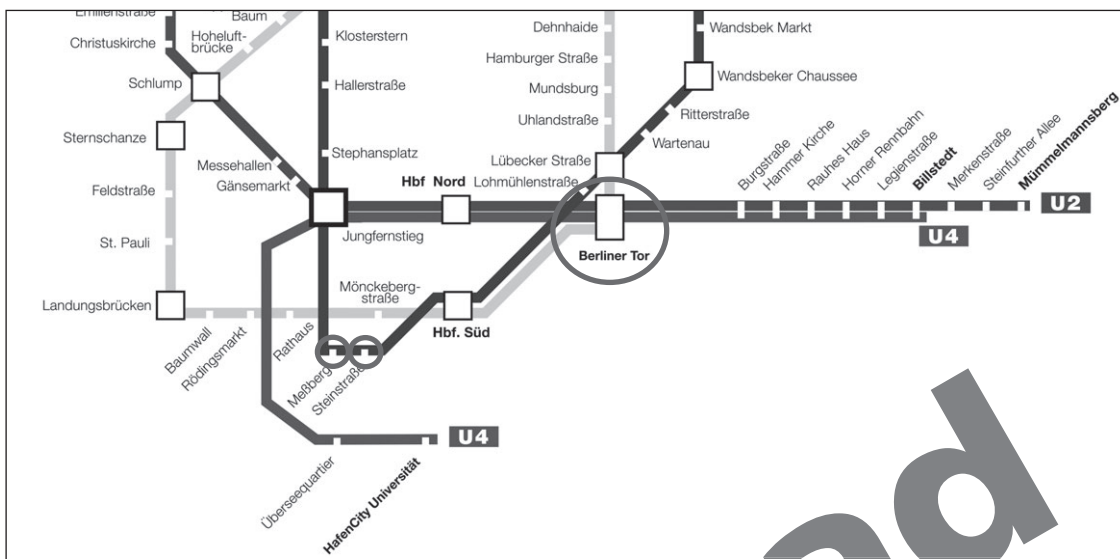
- 2 Mia: Ja, denn ich habe schon einmal einen Überfall erlebt.  
 Mia: Ein Freund von mir hat es mir beim Fußballspielen beigebracht.  
 Mia: Die Farbe des Portmonees war Pink, und so etwas passte nicht zu diesem Mann.



- 1 Ich stieg mit meiner Mutter **am Berliner Tor in Hamburg ein.**  
 Am Bahnhof fielen mir schon vier Jugendliche auf. Sie **hatten sich mit Foto-**  
**apparaten und Prospekten als Touristen getarnt.**  
 Im Wagen setzten meine Mutter und ich uns hin. Die Gruppe dagegen **stand**  
**weiterhin an der Tür.**  
 Als im Zentrum viele Leute einstiegen, starteten die Jugendlichen ihren Überfall.  
 Sie **rannten schreiend durch das Abteil und verursachten ein großes**  
**Durcheinander. Dabei stahlen sie einige Portmonees.**

- 2 Der Dieb schien jetzt richtig Panik zu bekommen.  
 Nun wurden die beiden von den anderen Fahrgästen eingekreist.  
 „Das ist der Schock“, erklärte die Mutter.
- 3 Sie lenkten damit die U-Bahn-Gäste ab, sodass der Dieb unbemerkt blieb.
- 4 persönliche Antwort

1



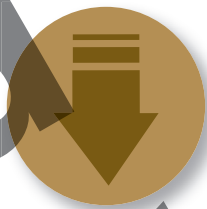
- 2 Vier = zwei Mädchen, zwei Jungen  
 Sie tarnten sich als Touristen.  
 Sie verursachten ein Handgemenge.

- 3  Sie hielt sie fest.  
 Sie stellte einem der Diebe ein Bein.  
 Sie fand ein pinkfarbenedes Portmonee.  
 Sie rief die Polizei an.

# Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

[www.aol-verlag.de](http://www.aol-verlag.de)



**AOL**  
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf [www.aol-verlag.de](http://www.aol-verlag.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

## Impressum

Tandemkrimi: Bankraub im Sommerparadies



**Annette Weber** arbeitete 25 Jahre lang als Grundschullehrerin. Seit 2002 ist sie als freie Autorin tätig, schreibt Kinder- und Jugendliteratur, entwickelt Lernmaterial für die Schule und arbeitet an Schulbüchern mit.

Alle Illustrationen: Katharina Reichert-Scarborough, München  
Seite 8 u. 10 Karte: U-Bahn Streckennetz Hamburg © Hamburger Hochbahn AG

© 2017 AOL-Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg  
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050  
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Anja Ley  
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH,  
Bayreuth  
Coverfoto © Ute Gräske – Fotolia.com (#16034204)

BestellNr.: 10418DA6

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

**AOL**  
verlag